

Roller-Dieb nach Verfolgungsjagd festgenommen

Ein 18-jähriger Rollerdieb hat sich eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert. Der Fahrer besass keinen Führerschein und stand unter Drogeneinfluss. Der junge Mann konnte in einem Gebüsch festgenommen werden.

FREIBURG Ein Rollerfahrer geriet in den frühen Morgenstunden um 2.30 Uhr des Sonntags, 23. Juli, ins Visier der Polizei, nachdem er auffällig schnell durch die Strassen fuhr. Das schreibt die Kantonspolizei in einer Medienmitteilung. Demnach habe der Fahrer trotz der Aufforderung anzuhalten seine rasante Fahrt fortgesetzt und dabei mehrere Verkehrsverstösse begangen.

Der Mitteilung zufolge hielt der Täter erst in der Jean-Gambach-Allee an, liess das Fahrzeug dort auf der Strasse liegen und versuchte dann, zu Fuss zu entkommen. Die Polizei habe ihn aber schliesslich in einem nahegelegenen Gebüsch stellen können. Dem Beifahrer des 18-jährigen Mannes aus dem Saanebezirk gelang es, vom fahrenden Roller zu springen und zu Fuss zu flüchten.

Täter gibt Delikte zu

Auf dem Polizeiposten zeigte sich der junge Mann aus dem Saanebezirk geständig, wie aus der Mitteilung hervorgeht. Demnach habe er zugegeben, den Roller gestohlen sowie Drogen konsumiert und verkauft zu haben. Bei seiner Festnahme und in seiner Wohnung fanden die Beamten ebenfalls Betäubungsmittel.

Die Besitzerin des Rollers erstattete Anzeige gegen den 18-Jährigen, der nach Abschluss der polizeilichen Massnahmen wieder auf freien Fuss gesetzt wurde. Er wird nun bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Die Fahndung nach dem flüchtigen Beifahrer dauert an. sf

Lastwagendach gerät wegen Sturm auf die A12

Während eines Gewitters hat ein Sturm auf der A12 das Dach eines Lastwagens abgerissen. Neun weitere Fahrzeuge wurden durch das Dach beschädigt. Es gab keine Verletzten.

MATRAN/BULLE Ein Sturm hat gestern Morgen kurz vor 6 Uhr auf der A12 das Dach eines Lastwagens abgerissen. Neun nachfolgende Fahrzeuge konnten den auf die Fahrbahn geschleuderten Dachteilen nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Das geht aus einer Medienmitteilung der Kantonspolizei hervor. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.

Die meisten der betroffenen Fahrzeuge erlitten platte Reifen sowie Schäden an Stossstangen und Windschutzscheiben, heisst es in der Mitteilung. Während der Aufräumarbeiten wurde der rechte Fahrstreifen für den Verkehr gesperrt. Der interkantonale Dienst für den Unterhalt des Autobahnnetzes (SIERA) wurde mit der Instandsetzung der Fahrbahn beauftragt. Eine Untersuchung zur Klärung der Unfallursache wurde eingeleitet. sf

Ein Naturerlebnis der besonderen Art

Yoga auf einer Alpaka-Weide - eine ausgefallene Idee. Alpaka-Erlebnisse bietet genau das an - die Freiburger Nachrichten waren bei einem Kurs in Fräschels dabei. Bei den Teilnehmenden kam der Event gut an.

Belinda Balmer

FRÄSCHELS Eine Ameise krabbelte über die Hand, der Wind lässt die Bäume rauschen. Atmen, die Position halten und - geniessen. Eine frische Brise tut bei dieser Hitze gut. Auf einer Anhöhe in Fräschels mit



wunderbarer Aussicht auf die Jurakette und das Seeland findet ein Yogakurs auf einer Alpaka-Weide statt.

Keine Kuschteltiere

Der Kurs wird auf dem Hof Alpajama durchgeführt. Eine Viertelstunde vor Beginn ist «Türöffnung». Andy Mühlemann, Besitzer der Alpakas, steht am Weidetor und entlässt die Gäste nach einer kleinen Einführung in die Welt der tierischen Kuschteltiere. Sie sehen zwar zum Kuschteln weich aus, aber genau genommen sind es keine Kuschteltiere, wie Mühlemann erklärt. «Sie lecken einander nicht wie andere Tiere zur Fellpflege ab. Dafür ist ihre Zunge zu kurz», sagt er. Sie sind sich das Streicheln also nicht gewohnt. Einige zutrauliche Tiere dürfen die Besucherinnen und Besucher aber dennoch berühren, wenn die Tiere es erlauben.

Einmal in der Welt der Alpakas, also auf ihrer Weide, angekommen, erwartet einem eine liebevoll hergerichtete Kulisse: Weisse Tischtücher zieren die Tische, bereitstehende Gläser laden zum Getränk ein und Sonnenschirme sorgen für die nötige Abkühlung. In einer von Bäumen beschatteten Ecke der Weide stehen Hängematten bereit. Ferienstimmung kommt auf. Organisiert werden die Alpaka-Yoga-Kurse von einer

«Die Alpakas laufen zwischen den Matten durch, das macht es viel spannender, als zuhause in der Wohnung oder im Yoga-Studio.»

Samantha Hauri
Yoga-Kursleiterin

Gruppe von engagierten Freiwilligen, genannt Alpaka-Erlebnisse. Sie arbeiten zusammen mit Bauernhöfen, die Alpakas haben, und bieten zum Beispiel auch Fondue oder Malen inmitten von Alpakas an.

Summen bedeutet: «Ich bin da» Als der Kursbeginn naht, bietet die Yoga-Kursleiterin Samantha Hauri die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Yogamatten auszurollen. Es soll aber genug Abstand dazwischen sein: «Etwa zwei Meter - so können die Alpakas zwischendurch laufen», erklärt sie.

Auf der Weide bei den Alpakas ist Langsamkeit angesagt, bei raschen Bewegungen können sie schon mal aufschrecken. Auch Hauri muss sich bei



Köpfe und Hälse in die Höh: Beim Alpaka-Yoga findet der Kurs auf der Weide statt. Die Alpakas machen auf ihre Art mit - sie helfen, ganz im Moment anzukommen.

Bilder Charles Ellena



Samantha Hauri leitet den Alpaka-Yoga-Kurs. Sie achtet darauf, dass sich die Tiere nicht durch ruckartige Bewegungen erschrecken.



Alpakas sind Herdentiere. Sie kommunizieren miteinander, indem sie Summ-Laute von sich geben.

ihrem Kurs auf die Alpakas einstellen: «Man macht die Bewegungen sicher viel langsamer», sagt sie. Und wenn die Alpakas zwischen den Matten durch, das macht es viel spannender, als zuhause in der Wohnung oder im Yoga-Studio.»

Als alle Zweibeiner ein Plätzchen gefunden haben, kann der Kurs beginnen. Es folgt eine Yogalektion, die auch Anfänger und Anfängerinnen gut meistern können. Langsame Bewegungen und klassische Yoga-Posen wie der «herabschauende Hund» dominieren den Kurs. Ab und zu ist auch eine kurze Pause erlaubt, um ein Alpaka, das besonders nahe kommt, zu beobachten.

Es sind neugierige Tiere, die auch mal frech an der Matte schnuppern. Ihre Anwesenheit wirkt beruhigend - und die Alpakas bringen ungewohnte Geräusche unter das Rauschen des Windes: Zwischen die Anweisungen von Samantha Hauri mischt sich ein leises Wimmern. Mal von hier, mal von dort. Ich schaue mich um. Tatsächlich: Es sind die Alpakas. Nach dem Kurs frage ich bei Andy Mühlemann nach. Er erklärt: «Das nennt man Summen

- so kommunizieren die Alpakas miteinander.» Im Andenggebiet, wo die Alpakas herkommen, geben sie sich so zu erkennen, wenn sie einander im Gelände nicht sehen können.

Stuberein auf der Weide

Eine andere Frage beschäftigt mich: Wie steht es um die Hygiene? Muss ich mir Sorgen machen, dass plötzlich ein Häufchen auf der geliebten Yoga-Matte landet? Nein, sagt Andy Mühlemann, denn die Alpakas erledigen ihr Geschäft natürlicherweise alle an einem einzigen Ort. Sie sind sozusagen stuberein auf der Weide. «Dort, wo ihre Toilette ist, fressen sie auch das Gras nicht», erklärt er.

Der Yoga-Kurs ist mittlerweile an seinem Ende angelangt: Die Teilnehmenden ruhen sich in der Entspannungshaltung aus. Ohne Zwang, nach dem Kurs zu bleiben, nehmen viele doch noch ein Glas Mineral oder feinen Sirup aus dem Hofladen, der für alle bereitsteht. Die Yoga-Stunde ist zwar fertig, aber das Programm noch nicht ganz: Andy Mühlemann bringt noch Leckerchen für die Alpakas. Wer möchte, kann sich aus dem Kessel bedienen und die Tiere füttern. Das lassen sich Tiere und Menschen nicht zweimal sagen. Die Alpakas scheinen die Aufmerksamkeit sichtlich zu geniessen.

Alpaka-Yoga ist anders als der Yogakurs in der Sporthalle,

wo sich die Routine eingeschlichen hat und Turnhallen-Mief in der Nase liegt. Es bedeutet, sich Zeit zu nehmen, um anzukommen und den Moment zu geniessen. Die Alpakas helfen dabei. Sie zu beobachten, beruhigt. Zudem werden alle Sinne angeregt - nicht zuletzt, weil der Kurs draussen stattfindet. Egal, wenn der Boden etwas uneben ist oder manchmal ein Alpaka vor der Yoga-Kursleiterin steht.

Im Zentrum steht das Erlebnis: Ist ein Alpaka ganz nah, ist auch mal Beobachten angesagt. Und dank der gründlichen Einführung des Besitzers über das Verhalten der Alpakas gehen die Besucherinnen und Besucher des Kurses auch mit viel neuem Wissen über die exotischen Tiere zurück in den Alltag.

Aus der ganzen Schweiz

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kam die aussergewöhnliche Yoga-Lektion jedenfalls gut an. Sie reisten teilweise aus der ganzen Schweiz an. So auch Joséphine aus St. Gallen, sie sagt: «Am Anfang war ich etwas abgelenkt von den Alpakas, aber nachher war es entspannend, als sie neben mir grasten.» Sie schätzte ausserdem, dass der Kurs auch für Anfängerinnen geeignet ist.

Und so klingt der Abend langsam aus. Es entwickeln sich kurze, ungezwungene Gesprä-

che mit den anderen Teilnehmenden. Hier ist das «Du» angesagt. Noch ein paar letzte Fotos knipsen. Noch einmal das Lieblings-Alpaka tätscheln. Einfach den Moment geniessen. Alpaka-Yoga ist nicht einfach nur Yoga auf einer Alpaka-Weide. Es ist ein Gesamtpaket - ein Alpaka-Erlebnis eben.

Weitere Alpaka-Yoga-Kurse in Fräschels: 30. Juli, 18. August, 8., 16. und 23. September. Weitere Infos: www.alpaka-erlebnisse.ch

Das Video zum Beitrag sehen Sie hier:



Serie

Es lebe der Sport

Unihockey, Fussball, Eishockey - diese Sportarten liegen zwar im Trend, bewegen sich aber auf ausgetretenen Pfaden. Warum nicht etwas Schwung reinbringen und etwas Neues ausprobieren? In einer losen Serie stellen die «Freiburger Nachrichten» etwas aussergewöhnlichere Sportarten vor und wagen manchmal auch den Selbstversuch. agr